

KIRCH

ZEITUNG

**Gott spricht:
Ich sage dir, was du tun sollst,
und zeige dir den richtigen Weg.
Ich lasse dich nicht aus den Augen.
(Psalm 32,8)**

1. September – 30. November 2024

Inhalt

An(ge) dacht	3
„Picknick & Play“	5
Jubelkonfirmationen 2024	8
Wahlsynode des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein.....	9
Liebe Menschen in Erndtebrück!	10
Tauffest	12
200 Jahre deutsche Einwanderung in Brasilien	14
Wenn hinten auf einmal vorne ist	16
Alte Schätze neu entdeckt	17
Gesellschaftsspiele Nachmittag	18
Familiengottesdienst zu Erntedank	19
Gottesdienst am Reformationstag	20
EINSATZ-Gottesdienst am 3. November	21
BETHEL-Sammlung	22
Kommt zum Kindergottesdienst!	23
Gottesdienstplan	24
Kinderseite	25
Neues aus dem Kinderhaus Martin-Luther.....	27
Diakonische Gemeindemitarbeiterin	28
Meine Heimat.....	29
Religion für Neugierige	30
Und immer wieder das Kreuz im Blickpunkt	31
Treffen für verwaiste Eltern	32
Das Beste kommt erst noch	33
Allerheiligen.....	34
Gesucht: Gastgeber für den „Lebendigen Adventskalender“!.....	35
Großer Gott, wir loben dich	36
Kollekten-Zwecke.....	33
Gruppen, Kreise und Gottesdienste.....	34
Familiennachrichten.....	40
Impressum.....	41

**Sie haben ein E-Rezept?
Einfach bei uns Einlösen!**

*Nutzen Sie
auch unseren
Botendienst!*



Vor Ort. Digital. Persönlich.



Apotheker Steffen Busch e.K.
Mühlenweg 1, 57339 Erndtebrück
Tel. 02753-59650
www.bruecken-apo.de
info@bruecken-apo.de



Den Blick für das Neue und Gute nicht verlernen

Dieses Jahr sind sie wirklich eine Plage. Und es gibt sie nahezu in allen Farben. Braune, helle, dunkle und neuerdings auch grau mit Leopardmuster. Und jeden Morgen beginnt die Jagd. Bewaffnet mit einer kleinen Schaufel suche ich unter jedem Blumentopf und in jedem Winkel des Gartens nach ihnen. Und finde sie auch. Klar: ich rede von den Schnecken. Ekelig und völlig sinnfrei kommen sie mir vor. So viele Igel kann es doch gar nicht geben, dass diese Schleimer eine Daseinsberechtigung haben. Und wenn ich dann die Bissspuren in meinen mühsam über den Winter gebrachten Hortensien sehe: einfach nur schrecklich. So schön waren sie im letzten Jahr und jetzt nur löchrige Gerippe. Ja, ich trauere der Blütenpracht so richtig nach.

Wenn ich jetzt mal von den Schnecken und Hortensien hinüber in den Alltag denke, dann ist das kein unbekanntes Gefühl. Ich hänge gerne an Vergangenen, an Dingen aus der guten, alten Zeit. Begebenheiten, geteilte Zeit mit lieben Menschen, an all

sowas denke ich immer gerne zurück. Und gerade, wenn die Gegenwart oder die nahe Zukunft eher einem löchrigen Gerippe gleicht, dann lockt mich das Gefühl von früher. Erinnerungen an Vergangenes sind wichtig. Ich behalte sie wie einen Schatz. Aber es ist auch gut, wenn man sich immer eine Tür offenlässt. Der Blick nach vorne darf nicht verstellt sein.

„Denkt nicht mehr an das, was früher geschah. Beschäftigt euch nicht mit der Vergangenheit. Schaut her, ich schaffe etwas Neues! Es beginnt schon zu sprießen – merkt ihr es denn nicht?“ (Jesaja 43, 18f.) So stehen Gottes Worte im Buch des Propheten Jesaja aufgeschrieben. So will er sein Volk auf die verheißene Zukunft einstimmen. Ich finde diese Worte großartig. Weil sie so realistisch sind. Ich fühle mich damit heute noch absolut richtig eingeschätzt. Als wüsste Gott, dass wir Menschen ganz gerne an dem Vergangenen hängen bleiben und nur ganz zaghaft Neues wagen wollen.



Vor lauter Rückschau sieht man das Neuaufkeimende nicht. Ich glaub, das ist etwas, das in allen Bereichen des Lebens vorkommt, sei es auf der Arbeit oder im privaten Bereich.

An den abgefressenen Hortensienzweigen gibt es auch überall neue Knospen. Die neuen Triebe, die gewachsen sind, lassen die eine Pflanze viel buschiger aussehen. Es ist trotzdem gut geworden, obwohl von dem alten fast nichts übrig war. Dieses Bild aus dem Garten will ich gerne ins Leben übertragen. Es kann immer gut werden. Es wird gut. Weil Gott immer wieder Neues aufwachsen lässt.

Manchmal denke ich, es könnte von Gott ruhig ein bisschen deutlicher gezeigt werden, dass es gut wird. An vielen Stellen ist das Chaos so groß oder der Schmerz so vernichtend, dass es unheimlich schwerfällt, auf die Knospen mit dem Guten zu hoffen. Geschweige denn, sie zu sehen. Ja, ich würde sogar sagen, es ist die größte

Herausforderung des Glaubens, die Zukunft des Guten für wahr zu halten. Dabei sollten wir es doch eigentlich besser wissen. Denn die Bibel ist ja auch voll von Geschichten über Verzweiflung und Schmerz, Angst, Not und Hoffnungslosigkeit. Gott mutet uns Menschen das Leben zu.

„Das ist eben das Leben“, sagt immer dann eine Freundin zu mir, wenn wir uns über Erfahrungen von Schmerz oder eben solcher Hoffnungslosigkeit austauschen. Teil der Schöpfung zu sein, heißt nicht, dass wir in einer heilen Welt leben. Heil wird es erst, wenn Gott diese Welt in der Ewigkeit vollendet. Er hält uns aber nicht hin. Das Leben und das Wirken von Jesus haben uns gezeigt, dass Spuren von Heilung schon da sind. Neues wächst auf. „Es beginnt schon zu sprießen – merkt ihr es denn nicht?“

Ich wünsche uns allen, dass wir den Blick für das Neue, Gute nicht verlernen, bei allem Festhalten an dem, was war und ist. Es kann und es wird auch in Zukunft gut sein.



*„Ein Garten ist ein großartiger Lehrer.
Er lehrt uns Geduld und umsichtige Wachsamkeit,
er lehrt uns Fleiß und Sparsamkeit,
und vor allem lehrt er vollkommenes Vertrauen.“
(G.Jekyll)*



„Picknick & Play“

Am Sonntagnachmittag, dem 2. Juni, fand rund um die Kirche unser Spielenachmittag „Picknick & Play“ statt, mit tollen Spielen für Klein und Groß und gemeinsames Essen. Christina Dickel hatte sogar einen leckeren „Mensch-ärgere-dich-nicht-Kuchen“ gebacken!

Der Termin für den nächsten Spielenachmittag steht schon fest: Am Sonntag, dem 13. Oktober, von 15.00 bis 17.00 Uhr auf dem Kirchplatz und im Gemeindehaus. Kommt vorbei!



HIER SINGT DER KIRCHENCHOR
KOMM, SING MIT UNS

Unser Kirchenchor probt montags, um 19.00 Uhr
im Gemeindehaus auf dem Kirchplatz.
Herzlich willkommen!

A graphic featuring a stylized rainbow with three arches in blue, green, and red. Below the rainbow is a white rectangular box containing the text 'HIER SINGT DER KIRCHENCHOR' and 'KOMM, SING MIT UNS'. Below this box is another white rectangular box containing the text 'Unser Kirchenchor probt montags, um 19.00 Uhr im Gemeindehaus auf dem Kirchplatz. Herzlich willkommen!'. The background of the entire graphic is a blurred image of a forest with tall trees.

Goldene Konfirmation 26.5.2024



Foto: Steffi Herling

Diamantene Konfirmation 2.6.2024



Foto: Steffi Herling

Eiserne Konfirmation 2.6.2024



Foto: Steffi Herling

Gnadenkonfirmation 2.6.2024



Foto: Steffi Herling



Foto: Steffi Herling

Jubelkonfirmationen 2024

Am 26. Mai und am 2. Juni haben wir wieder Goldene und Jubelkonfirmation 60+ gefeiert. Es ist immer schön zu sehen, dass den Jubilarinnen und Jubilaren dieser Tag so wichtig ist.

Wir wünschen Ihnen weiterhin Gottes Segen auf all Ihren Wegen!



Bin ich nur ein Gott, der **nahe ist**,
spricht der HERR, und nicht auch ein Gott,
der **ferne ist?** «

JEREMIA 23,23

Monatsspruch SEPTEMBER 2024

Wahlsynode des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein



Kerstin Grünert wird neue Superintendentin des Kirchenkreises. Der amtierende Superintendent Peter-Thomas Stuberg gratulierte seiner Nachfolgerin.

Die neue geistliche Leitung des Evangelischen Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein steht fest. Pfarrerin Kerstin Grünert wird neue Superintendentin. Im 3. Wahlgang wählten die Synodalen sie am 21. und 22. Juni in der CVJM-Jugendbildungsstätte Siegerland in Wilgersdorf mit 92 von 123 Stimmen. Der amtierende Superintendent Peter-Thomas Stuberg tritt Ende August in den Ruhestand.

Auf der Tagesordnung der Kreissynode standen weitere Wahlen. Gewählt wurden die Synodalältesten, die Mitglieder des Kreissynodalvorstandes (KSV). Dieses Gremium leitet den Kirchenkreis zwischen den Tagungen der Synode und wird für acht Jahre gewählt. Seit der Vereinigung der beiden ehemaligen Kirchenkreise Siegen und Wittgenstein übernahm der Bevollmächtigtenausschuss diese Aufgabe, und er wird sie so lange übernehmen bis der neue KSV, dessen Vorsitz die Superintendentin hat, offiziell eingeführt wurde.

Auf der Sommersynode 2024 legten die Synodalen fest, wer zukünftig im Kreissynodalvorstand sein wird. Gewählt wurden: Helga Afflerbach (Kirchengemeinde Feudingen), Cornelia Dreute-Krämer (Kirchengemeinde Müsen), Dirk Hermann (Lukas-Kirchengemeinde Siegen), Tim Mayer-Ullmann (Kirchengemeinde Bad Laasphe), Sabine

*Herkunft,
die man
schmecken
kann...*



Metzgerei Müller
Erndtebrück - Marktplatz 6
Tel. 0 27 53/ 20 62
www.die-fleischwurst.de

Lang (Kirchengemeinde Banfetal), Svenja Rinsdorf (Kirchengemeinde Weidenau). In die Stellvertretung des KSV gewählt wurden: Ulrike Steinseifer (Kirchengemeinde Freudenberg), Dirk Appenzeller (Kirchengemeinde um den Kindelsberg), Ulrich Bernshausen (Lukas-Kirchengemeinde Siegen), Jürgen Narbutt (Kirchengemeinde Kaan-Marienborn) sowie Martina Walter (Kirchengemeinde Olpe).

Thies Friederichs, Gemeindepfarrer der Kirchengemeinde um den Kindelsberg, wurde zum theologischen Synodalältesten gewählt. In seiner Funktion ist er die Stimme der Pfarrerinnen und Pfarrer und Kirchengemeinden im KSV. Außerdem gewählt wurde der neue Synodalassessor, der Aufgaben stellvertretend für die Superintendentin übernehmen wird: Pfarrer Jochen Wahl aus der Kirchengemeinde Burbach.

Zum Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein gehören 33 Kirchengemeinden mit rund 130.000 evangelischen Christinnen und Christen. (Text von Sarah Panthel)



Sie gehören zur neuen Leitung des Evangelischen Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein: Die Synodalältesten Cornelia Dreute-Krämer, Dirk Hermann, Helga Afflerbach, Sabine Lang, Superintendentin Kerstin Grünert, Synodalassessor Jochen Wahl, Scriba Rebecca Müller sowie der theologische Synodalälteste Thies Friederichs (v.l.).

Liebe Menschen in Erndtebrück!

Mittlerweile ist es bekannt, ich bin am 21. Juni auf der zweiten Synode des Evangelischen Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein zur neuen Superintendentin gewählt worden. Der Abend war anstrengend und nervenaufreibend und es hat einige Zeit gedauert, bis das Ergebnis mir wirklich in Kopf und Herz gesickert ist.

Bei dem Gedanken, dass ich keine Gemeindepfarrerin mehr in Erndtebrück bin, spüre ich einen aufrichtigen und tiefen Schmerz. Ich blicke auf wunderbare und vor allem erfüllte Jahre zurück. Der Adventskalender, Jubelkonfirmationen, Sonntagsgottesdienste, die Corona-Zeit und ihre besonderen Aktionen, die Ökumene, die Arbeit mit den Konfis, die unfassbar gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen, die Kontakte zu den Menschen, die ganz besondere Gemeinschaft im Presbyterium, die mich weit über die Arbeit im Gremium hinaus trägt. Und noch so vieles mehr. Ich danke Euch allen für diese einmalige Zeit, die ich mit ganz viel Zuneigung und Erfüllung in meinem Herzen bewahre.

Auf die neue Aufgabe als Superintendentin freue ich mich. Auch, oder gerade weil ich weiß, dass die Zeiten nicht einfach werden. Ich möchte mein Tun und mein Herzblut auch auf dieser Ebene in die Zukunft der Kirche stecken. So mancher hat mich darauf angesprochen: War die Gemeinde nicht genug? Musste es weiter hoch auf der Karriereleiter sein? Oder lag es am Ende am Geld? Ich möchte Euch sagen, dass es nichts von alle dem ist. Und ich hoffe, dass Ihr mir das auch abnehmen könnt. Ich möchte das, was ich als Pfarrerin hier erlebt habe, für unseren ganzen Kirchenkreis umsetzen und so eine Zukunft für die Kirche gestalten. Ich bin davon überzeugt, dass Glaube und auch der Bezug zur Kirche weiterhin eine Bedeutung für die Menschen haben. Kirche muss in der Welt und mitten im Leben der Menschen sein.

Taufest 2024

Für unsere Kirchengemeinden Erndtebrück und Birkelbach herrschte beim Taufest am Sonntag, dem 30. Juni, reichlich Betrieb – leider ohne Sonnenschein. Daher fand der Gottesdienst nicht wie erhofft unter freiem Himmel an der Eder, sondern wurde rechtzeitig in die Erndtebrücker Kirche verlegt.

Es war ein festlicher Gottesdienst, mit Luftballons, schönen Taufkerzen, tollen Liedern und bunten Blumen. Pfarrerin Kerstin Grünert und Pfarrer Jaime Jung durften insgesamt 14 Kinder taufen. Welch eine Freude!

Auch in diesem Jahr stand als Leitmotiv für das Taufest der Satz: „Viele Gründe, ein Segen - Deine Taufe“. Im Gottesdienst wurde genau auf den Taufsegen geschaut und auf das, was Gott den Täuflingen damit sagt: „Du bist ein geliebter, gewollter, begabter Mensch. Du musst nicht an Dir zweifeln, Du musst Dich nicht mit anderen vergleichen, denn ich habe Dich so erdacht und so geschaffen. Ich bin bei Dir an den sonnigen und dunklen Tagen Deines Lebens.“

Für das nächste Jahr ist so ein schönes Taufest wieder geplant. Ein genauer Termin wird Anfang 2025 festgelegt und bekannt gegeben.



VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN
DEINE TAUFE



200 Jahre deutsche Einwanderung in Brasilien:

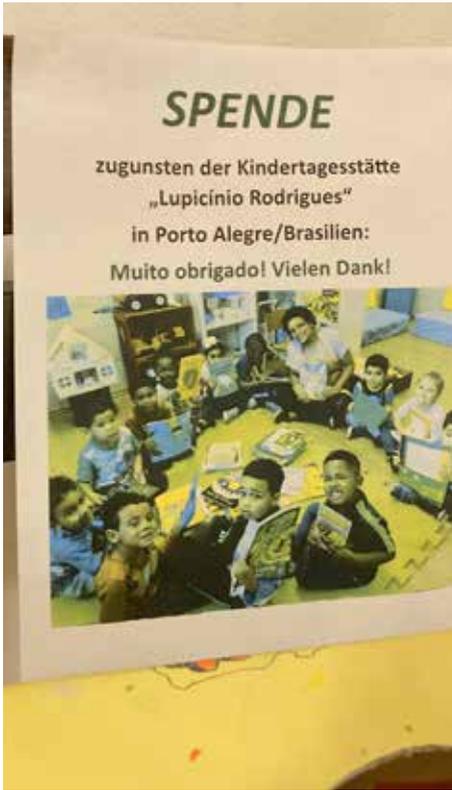
Pfarrer Jaime Jung präsentiert in einem Vortrag die Geschichte seiner Vorfahren

Voll besetzt ist die Evangelische Kirche in Erndtebrück am 25. Juli. Stühle müssen nachgestellt werden, damit rund 200 Zuhörer einen Sitzplatz finden. Pfarrer Jaime Jung lud zu einem Vortrag ein, der die Auswanderung von Deutschen nach Brasilien in den Blick nimmt – in Wort und Bild. Das Datum des Vortrages wählte er nicht zufällig. Genau vor 200 Jahren, am 25. Juli 1824, kamen die ersten deutschen Auswanderer in Rio Grande do Sul in Südbrasilien an. „In Brasilien wird dieser Tag groß gefeiert, als ‚Tag der deutschen Einwanderung‘“, erklärt der Pfarrer, der gebürtig aus Brasilien kommt und deutsche Vorfahren hat, unter anderen aus Böhmen, Pommern und dem Hunsrück. Mehr als 300.000 Deutsche wanderten in der Zeit von 1824 bis etwa 1950 nach Südbrasilien aus. In seinem Vortrag referiert Jaime Jung über deren Geschichte und über seine persönliche. Er zeigt Bilder der Auswanderungen und Fotos aus seinem Leben in Brasilien. Der Vortrag zum Jubiläum sei für ihn ein Andenken, auch an seine eigene Familie, sagt er.

Dem Gemeindepfarrer ist es ein Anliegen, darauf aufmerksam zu machen, dass auch Deutschland eine Auswanderungsgeschichte hat. „Auch Deutsche mussten ihre Heimat verlassen.“ Die Beweggründe seien unterschiedlich gewesen. „Es war der Anfang der Industrialisierung in Europa. Viele waren hier arbeitslos, denn es wurden spezialisierte Arbeiter gesucht“, erläutert Jaime Jung. Auch die Bauernfamilien seien groß gewesen, die Ländereien oft klein und es habe mehrere Jahre in Folge Missernten gegeben. „Es war eine Sache des Überlebens.“ Auch Menschen, die mit der politischen Lage unzufrieden gewesen seien, hätten das Land verlassen. Viele der Auswanderer kamen aus Ost- und Südbrasilien, einige sogar aus Wittgenstein.

Heute leben rund 8 Millionen Menschen in Brasilien, die deutsche Vorfahren haben. Sie brachten ihre Kultur, ihre Sprache und auch ihren evangelischen Glauben mit in das Land, das bis dahin vor allem katholisch geprägt war. Der deutsche hunsrückische Dialekt ist heute die zweithäufigste Sprache des Landes. In der brasilianischen Stadt Blumenau werde jährlich ein Oktoberfest gefeiert, das zweitgrößte auf der Welt, berichtet Jaime Jung. Er habe bis 2018 als Pfarrer in einer Stadt Namens Novo Hamburgo (also: Neu Hamburg) gearbeitet.





Pfarrer Jung gehört der fünften Generation der deutschen Auswanderer an. Im Rahmen seines Vortrages gibt er einen Einblick, wie der Glaube dort gelebt wird. Jaime Jung beschreibt das Gemeindeleben dort als etwas bunter und lebendiger. „Ich versuche immer neue Ideen aus Brasilien mitezubringen“, sagt er mit Blick auf seine Arbeit hier in der Region. Man könne immer noch viel voneinander lernen.

Am Ende des Vortrags wurde auch um eine Spende für die brasilianische Kindertagesstätte „Lupicínio Rodrigues“ gebeten. Pfarrer Jung kennt die Einrichtung, die circa 90 Kinder und ihre Familien am Rande der Millionenstadt Porto Alegre betreut.



Im letzten Mai wurde dort die ganze Region – auch die Kindertagesstätte – von einer schweren Überschwemmung betroffen. So kommt die gesammelte Spende in Höhe von 1.511 Euro dieser Kindertagesstätte zugute. Vielen Dank! Muito Obrigado!

(Text von Sarah Panthel und Jaime Jung)

Wenn hinten auf einmal vorne ist

Stellen Sie sich mal vor: Bei einem Abendgottesdienst muss man am Anfang, nach dem Glockengeläut, seine Stühle auf einmal umdrehen und in die andere Richtung sitzen – Richtung Tür vom Konfirmandensaal. Warum? Weil das zum Motto des Gottesdienstes am 4. August gut passte: „Planlos?! Planänderung!“ Unser Abendgottesdienst-Team hatte ihn zu dem Bibelfers aus dem Psalm 37, 5 gestaltet:

„Befieh dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.“ Und dazu die Aussage: Was auch immer die neue Woche, jeden neuen Tag, die Zukunft in einem Jahr oder in 20 Jahren bringen mag, es liegt doch alles in Gottes Hand. Er hat einen liebevollen Plan für uns. Ein Plan, den wir unter seinem Segen leben und an dem wir füreinander zum Segen werden können.



Gottesdienst zur Einschulung

Am zweiten Schultag haben wir wieder Gottesdienst zur Einschulung gefeiert. 69 Kinder wurden in drei Klassen eingeschult. Die Kirche war voll besetzt, mit Kindern, Eltern, Großeltern, Patenonkeln und Patentanten.

Gleich von Anfang an war klar, dieser Gottesdienst führt weit hinaus. Eingangslied war „Eine Seefahrt, die ist lustig“. Es ging um die Geschichte von Fiete, dem kleinen Kapitän, der mit seinem Boot in einen Sturm gerät und der alte Leuchtturm, der auf einmal das kleine Boot nicht mehr sehen kann und sich mit seinem Lichtstrahl dann besonders anstrengt, dass der Kapitän sein Boot wieder sicher zur Insel bringen kann.

Die drei Klassen sind jeweils gemeinsam mit den Lehrerinnen nach vorne in den Chorraum gekommen und haben von mir einen Segen zugesprochen bekommen.

Lieder wurden gemeinsam gesungen und zum Ausgang gab „Wo die Nordseewellen“... (Text von Kerstin Grünert)





Alte Schätze neu entdeckt

GOSPEL-HYMNS ZUM MITSINGEN

Gospel-Generation mit Helmut Jost

15. September 2024, 19:00 Uhr

Ev. Kirche Erndtebrück

Kirchplatz 1, Erndtebrück



12 € Abendkasse

10 € Kartenvorverkauf ab dem 21.08.

mittwochs von 8-10 Uhr und 16-18 Uhr im Gemeindebüro der ev. Kirchengemeinde, Kirchplatz 2
sowie Tamara´s Lottoladen, Einkaufszentrum Erndtebrück, Mühlenweg 12-16

Kirchengemeinde Erndtebrück
CVJM
VdK



Eingeladen sind alle
Altersklassen von
jung bis alt. Für
verschiedene Spiele
ist gesorgt.

N
a
c
h
m

t
t
a
g

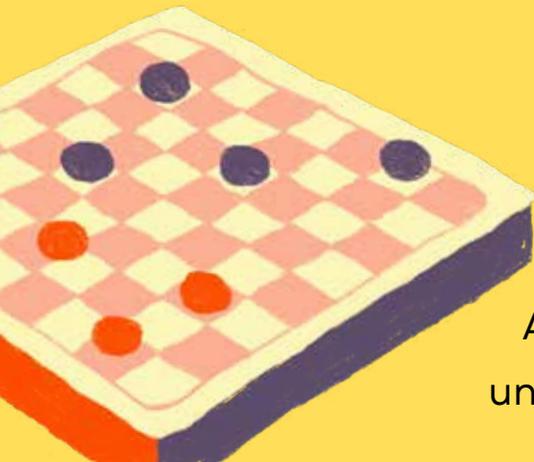
Gesellschaftsspiele

 Sonntag den 13. Oktober 2024

 15:00 - 17:00Uhr

 Gemeindehaus Erndtebrück

 Von 1 - 99 Jahre



Alte und neue Spiele spielen
und neue Leute kennen lernen

Familiengottesdienst zu Erntedank

Wir können für vieles sehr dankbar sein. Die meisten von uns würden mir da zustimmen. Doch wie schnell halten wir all das Gute in unserem Leben für selbstverständlich und fangen dann auch noch an, nur auf das zu sehen, was uns fehlt. Erntedank ist da eine gute Gelegenheit, Gott ganz bewusst zu danken – für die Ernte, für das Leben, für die Familie und Freunde, für die Arbeitsstelle, für die Gesundheit und für so vieles mehr. Daher laden wir dich und Sie herzlich dazu ein:

Am Sonntag, dem 6. Oktober, feiern wir einen Familiengottesdienst zu Erntedank, um 10.30 Uhr in unserer Kirche. Wer möchte, darf Obst und Gemüse zum Dekorieren der Kirche mitbringen (gerne bereits am Samstag tagsüber – die Kirche steht ja offen) aber ganz besonders haltbare Lebensmittel (Konserven, Nudeln, Öl, Zucker, Milch usw.) und Hygieneartikel spenden, die in der Woche danach der Erndtebrücker Tafel überreicht werden.

In diesem Gottesdienst werden wir auch unsere neuen Katechumenen begrüßen.

„Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“ (1. Chronik 16,34)



Gottesdienst am Reformationstag: Neue Thesen für Kirche und die Welt

Am 31. Oktober feiern evangelische Christen den Reformationstag. Die Überlieferung sagt: An diesem Tag schlug Martin Luther 1517 seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Damals war die Tür das "Schwarze Brett" der Universität, wo die Themen für das Semester angekündigt wurden, das an Allerheiligen, dem 1. November, begann. Professoren konnten hier Thesen für öffentliche Diskussionen anschlagen, die dann von den Kollegen aufgenommen wurden. Aus einer akademischen Diskussion wurde eine politische und theologische Diskussion, die Deutschland und die ganze Welt erfasste und bis heute prägt.

Auch wir feiern einen Abendgottesdienst am Reformationstag, Donnerstag, dem 31. Oktober, um 19.00 Uhr in der evangelischen Kirche in Erndtebrück.

Und schon zum Nachdenken: In diesem Gottesdienst möchten wir sogar eine Tür heranschaffen, an der die Gemeinde ihre auf Zetteln notierten „Thesen“ bzw. Wünsche, wie die Kirche und die Welt heute sein sollten, anschlagen darf (Zettel und Stifte

dafür liegen dann in der Kirche bereit – wer möchte, darf seine „Thesen“ aber schon fertig auf Papier mitbringen). Die Ideen und Vorschläge werden später gesammelt und ausgewertet. Wir dürfen gespannt sein, ob und was davon vielleicht in die zukünftige Praxis unseres Gemeindelebens einfließen wird.

Herzliche Einladung, mitzumachen und „mitzuhämmern“!





DAMEN + HERREN
SALON
KOSMETIK
Sacher

Wenn's um Haut und Haar geht, fragen Sie Ihren Friseur!

Mittelstraße 1
57339 Erndtebrück
Telefon 0 27 53 - 36 15

Wenn's um Haut und Haar geht, fragen Sie Ihren Friseur!

EINSATZ-Gottesdienst am 3. November

Allen wird immer viel abverlangt. Auch den Einsatzkräften, egal in welcher Hinsicht. Deshalb möchten wir auch in diesem Jahr wieder einen EINSATZ Gottesdienst feiern. Am 3. November 2024, als Abendgottesdienst, um 19 Uhr in der Kirche!

EINSATZ Erndtebrück – ein Gottesdienst für und mit den Rettungskräften, die sich auch rund um die Uhr für das Wohlergehen der Menschen in Erndtebrück einsetzen.

Kraft tanken, Dank sagen, klagen, bitten
– bei diesem EINSATZ-Gottesdienst haben die Mitglieder von Feuerwehr, Polizei und DRK die Möglichkeit, innezuhalten und seelische Lasten abzulegen.

Herzliche Einladung dazu!



**Möchten Sie
im
Gemeindebrief
inserieren?**

**Informationen gibt's
im Gemeindebüro
02753 / 2118**



BETHEL-Sammlung

Die diesjährige Bethel-Sammlung findet am Samstag, den 9. November statt. Sie können Ihre gut erhaltene, saubere Kleidung in der Zeit von 8 bis 12 Uhr am Seiteneingang (Notausgangstür) unseres Gemeindehauses am Kirchplatz 4 abgeben.

Die Zufahrt erfolgt über Bergstraße – Einmündung Pulverwaldstraße. Mitarbeiter der Kirchengemeinde nehmen Ihre Säcke dort in Empfang.

Leere Bethel-Säcke werden in den Wochen zuvor in der Kirche, im Pfarrhaus, in den ev. Kindergärten sowie in der Sparkasse und Volksbank ausliegen. Gerne können Sie auch Plastiksäcke aus ihrem Haushalt verwenden. Bitte keine Pappkartons.

Vielen Dank für Ihre Spende!



Kanzlei Grebe-Schröter

Rechtsanwältin
Christine Grebe-Schröter

Bahnhofstraße 10
57339 Erndtebrück

Telefon: 02753/508040
Telefax: 02753/508042

E-mail: kanzlei.grebe-schroeter@freenet.de

Kommt zum Kindergottesdienst!

Liebe Kinder: Seid dabei und ladet auch eure Freunde und Freundinnen dazu ein! Es ist immer schön, Kindergottesdienst zu feiern. Es kommen viele Kinder im Alter von circa 4 bis 11 Jahren zusammen und wir singen, spielen, hören eine Geschichte aus der Bibel und basteln miteinander. Eine Kleinigkeit zu essen gibt es auch.

Für die Großen: Falls ein Erwachsener das Kind beim KiGoDi begleiten möchte, gerne. Es ist schön, wenn Eltern, Großeltern, Paten und Patinnen die Kinder dazu ermutigen, am Kindergottesdienst teilzunehmen.

Wer als Mitarbeitende in einer von unseren KiGoDi-Teams mitwirken oder auch mal „reinschnuppern“ möchte (sei es in Erndtebrück, in Schameder oder in Benfe) darf sich jederzeit melden. Pfarrer Jaime Jung kann gerne eure Fragen dazu beantworten.

(Telefon 2461).

In Erndtebrück:

- Am Freitag, dem 11. Oktober
 - Am Freitag, dem 8. November
- von 16.00 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz.

In Benfe:

- Am Montag, dem 21. Oktober
 - Am Montag, dem 11. November
- von 16.30 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus Benfe.

In Schameder:

- Am Samstag, dem 7. September
- von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der Kapelle „Im Grund“ in Schameder.

Was brauche ich? Je einen Teller und Becher. Was erwartet mich? Spiele, Singen und Basteln und noch viel mehr!

Am Samstag, dem 5. Oktober
von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr.

An diesem Tag möchten wir euch auch das diesjährige Krippenspiel vorstellen. Die Proben dazu beginnen im November. Das KiGoDi-Team informiert euch rechtzeitig in der KiGoDi-WhatsApp-Gruppe oder spricht die Mitglieder vom KiGoDi-Team Schameder direkt an.

KINDER FÜR DAS KRIPPENSPIEL IN ERNDETEBRÜCK GESUCHT!

Noch haben wir Sommer, aber Weihnachten rückt näher.

Das Team des Kindergottesdienstes in Erndtebrück möchte auch in diesem Jahr ein Krippenspiel aufführen.

Dafür suchen wir Kinder und Jugendliche ab 4 Jahren. Es wird neben Rollen ohne Text auch einige Sprechrollen geben. Somit benötigen wir auch Kinder, die lesen können und sich das auch zutrauen.

Wer Lust hat mitzumachen, melde sich bitte bis zum 15. Oktober bei Pfarrer Jaime Jung (WhatsApp: 0171 1978096) oder im Gemeindebüro (02753/2118). Wann wir uns dann das erste Mal treffen wird noch bekannt gegeben.



Unsere Gottesdienste in den nächsten Wochen

Datum	Zeit	Was	Ort	Wer
Sonntag, 8. September	9.00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchkaffee im Anschluss	Kirche Erndtebrück	Post
Mittwoch, 11. September	10.30 Uhr	Seniorengottesdienst	Seniorenzentrum	Grünert & Team
Sonntag, 15. September	10.30 Uhr	Gottesdienst	Kirche Erndtebrück	Post
Sonntag, 22. September	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Silberkonfirmation	Kirche Erndtebrück	Grünert
Sonntag, 29. September	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Kirche Erndtebrück	Grünert
Sonntag, 6. Oktober, Erntedank	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank mit Begrüßung der neuen Katechumenen	Kirche Erndtebrück	Jung
Sonntag, 6. Oktober	14.00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung von Pfrin. Kerstin Grünert als Superintendentin	Kirche Hilchenbach (!)	
Mittwoch, 9. Oktober	10.30 Uhr	Seniorengottesdienst	Seniorenzentrum	Jung & Team
Samstag, 12. Oktober	16.00 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrerin Kerstin Grünert und gemütliches Beisammensein	Kirche Erndtebrück	

Sonntag, 13. Oktober	9.00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchkaffee im Anschluss	Kirche Erndtebrück	Jung
Sonntag, 20. Oktober	10.30 Uhr	Gottesdienst	Kirche Erndtebrück	Post
Freitag, 25. Oktober	10.30 Uhr	Kindergarten Gottesdienst	Kirche Erndtebrück	Jung & Team
Sonntag, 27. Oktober	10.30 Uhr	Gottesdienst	Kirche Erndtebrück	Grünert
Donnerstag, 31. Oktober	19.00 Uhr	Abendgottesdienst am Reformationstag	Kirche Erndtebrück	Jung & Team
Sonntag, 3. November	19.00 Uhr	"Einsatz"-Abendgottesdienst	Kirche Erndtebrück	Grünert & Team
Sonntag, 10. November	10.30 Uhr	"Hubertusmesse" mit dem Männergesangsverein Sangeslust	Kirche Erndtebrück	Grünert & Team
Mittwoch, 13. November	10.30 Uhr	Seniorengottesdienst	Seniorenzentrum	Jung & Team
Sonntag, 17. November, Volkstrauertag		Kein Gottesdienst (Veranstaltungen zum Volkstrauertag - bitte den Zeitungen entnehmen)		
Freitag, 22. November	10.30 Uhr	Kindergarten Gottesdienst	Kirche Erndtebrück	Jung & Team
Sonntag, 24. November, Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Kirche Erndtebrück	Jung
Sonntag, 1. Dezember, 1. Advent	19.00 Uhr	Abendgottesdienst am 1. Advent	Kirche Erndtebrück	Jung & Team



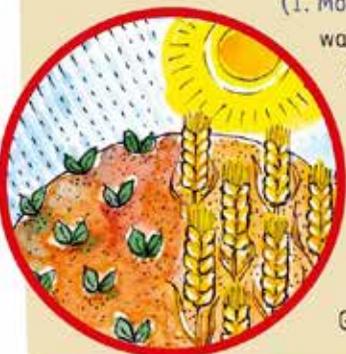
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ernte gut, alles gut

Zehn Tage hatte es geregnet und die Welt war in der Sintflut untergegangen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere, die in der Arche überlebt hatten. Als sie wieder an Land waren, sagte Gott: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.»

(1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschen: nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden werde. Und wir danken Gott dafür!



Blätter aus Ton

Drücke eine Tonkugel flach, bedecke sie mit Plastikfolie und rolle sie auf etwa einen halben Zentimeter Dicke aus. Lege ein frisches Blatt mit besonders deutlicher Maserung mit seiner Unterseite auf einen flachen Teller. Drücke den Tonfladen darauf



etwas fest und rolle ihn so aus, dass er das ganze Blatt bedeckt. Dann schneide das Tonblatt am Blattrand entlang aus, hebe es ab und entferne vorsichtig das Blatt.



Wie viele Äpfel haben die Kinder zum Erntedankfest gesammelt?

Treffen sich zwei Magneten.
«Ach», sagt der eine,
der eine,
«was soll ich heute bloß anziehen?»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: 32 Äpfel



Neues aus dem Kinderhaus Martin-Luther

Bevor wir in die Sommerferien gingen, mussten wir wie jedes Jahr zunächst unsere Vorschulkinder verabschieden. Zunächst machten wir mit allen Vorschulkindern einen Ausflug zur Ginsburg. Mit dem Zug fuhren wir nach Vormwald- Bahnhof, dann folgte der steile Anstieg zur Ginsburg. Nach Besichtigung der Burg stärkten wir uns in der Burgschänke mit Waffeln. Danach ging es weiter zum Spielplatz auf dem Giller und trotz langer Wanderung tobten die Kinder fröhlich über den Spielplatz. Nachdem wir in Autos der Mitarbeiter den Heimweg zum Kinderhaus angetreten hatten, gab es Spaghetti Bolognese und ein Eis und dann war der ereignisreiche Tag auch schon zu Ende und die Kinder schliefen in ihren Gruppenräumen relativ schnell ein. Nach einem ausgiebigen Frühstück wurden die Kinder am nächsten Tag von ihren Eltern abgeholt. Wir danken hier noch einmal recht herzlich für das Geschenk der Vorschulkinder und deren Eltern an unsere Kita. Wir können uns über 3 neue Laufräder freuen.

Obwohl das Wetter uns nicht sehr wohl gesonnen war, haben wir einen Termin für unser Sommerfest gefunden. Alle Kinder mit Eltern, Geschwistern und Großeltern waren eingeladen. Zu Beginn erfreuten die Vorschulkinder mit einem Gedicht und einem Tanz. An verschiedenen Spielstationen konnte man einen kleinen Rucksack

verziern und anschließend natürlich mitnehmen. An einem reichhaltigen Muffin Buffet konnte sich kostenlos bedient werden und Getränke gab es natürlich auch. Hier auch einen herzlichen Dank an die fleißigen Bäcker aus den Reihen der Eltern.

Nach 2 Wochen Sommerferien beginnen wir jetzt das neue Kindergartenjahr. Unser Kinderhaus ist voll belegt, 15 neue Kinder können wir begrüßen. Seit Jahren haben wir Plätze für 40 Kinder, im Kitajahr 2024/25 nun hat das Kreisjugendamt unsere Platzzahl auf 45 erhöht.



Diakonische Gemeindemitarbeiterin

Liebe Gemeindemitglieder,
Herzlich grüße ich Sie als ihre Diakonische Gemeindemitarbeiterin. Mein Name ist Christiane Hahm und ich freue mich, Ihnen einen Einblick in meine Tätigkeiten zu geben:

- Einsamkeit durchbrechen
- Begegnungen fördern
- Selbstständigkeit erhalten

Gemeinsam mit älteren Menschen Lösungen zu finden bei Schwierigkeiten und Problemen, die das Älterwerden oft mit sich bringt. Manchmal sind es schon allein Besuche und Gespräche, die gut tun.

Mein Ziel ist es, diesen Menschen Wege zu zeigen, wie sie ihre Selbstständigkeit möglichst lange erhalten und ein eigenständiges Leben in vertrauter Umgebung führen können. Nur Mut – rufen sie mich an!!

Christiane Hahm
Telefon: 02753/2603



Bitte hinterlassen Sie ggf. eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter mit Ihrem Namen und Ihrer Telefon-Nr.



Meine Heimat

Ich bin in Erndtebrück geboren und mein Leben lang hier wohnen geblieben. Die weite Welt habe ich auch kennen gelernt, viele schöne Orte, näher und weiter weg, aber immer gern wieder zurückgekommen.

Ich brauche einfach dieses vertraute Gefühl, dass ich mich hier auskenne, viele Leute kenne und dadurch auch immer nette Gespräche führen kann, wenn ich mal ins Dorf gehe. Auch wenn sich das Ortsbild im Laufe der Jahre geändert hat, so weiß man doch, wo man was finden kann und noch wichtiger, wen man fragen kann, wenn man eine Auskunft braucht. Viele Menschen habe ich im Laufe meines Lebens kennen und schätzen gelernt, und mindestens die Hälfte wohnt hier am Ort. Es ist für mich hier im Ort ein rundum behütetes Gefühl, welches ich nirgendwo anders hatte.

In den letzten Jahren beschäftige ich mich verstärkt mit meinen Vorfahren, also der Familiengeschichte und bin froh, wenn ich wieder ein Mosaiksteinchen dazu gewonnen habe. Auch unser Heimatmuseum liegt mir inzwischen sehr am

Herzen, es ist im Laufe der Jahrzehnte so vieles hier zusammengetragen worden, was jetzt archiviert wird. Dabei ist aber noch kein Ende abzusehen. Es macht bei jedem Besuch wieder Freude, etwas Neues zu entdecken. Die Seniorenbesuche machen auch sehr viel Freude, weil ich mit denen über alte Zeiten reden kann, die ich zum Teil miterlebt habe. Da ist es oft schwer, einen Schluss zu finden.

Das alles wäre in einem anderen Ort gar nicht möglich gewesen, deshalb bin ich überzeugte Erndtebrückerin.



für Neugierige

RELIGION

DÜRFEN CHRISTEN HASSEN?

„Wir wissen, wo du wohnst, und werden dich töten!“ Solche Nachrichten werden im Internet täglich vielfach verschickt. Sie werden Hate-speech (Hassrede) genannt. Aber nicht nur im Internet scheint Hass derzeit Konjunktur zu haben. In Medien, in Klassenzimmern oder auf Demos: Judenhass, Hass auf Politiker, Schwulenhass oder Hass auf Klimaaktivisten – die Formen sind vielfältig. Hass entsteht langsam, bleibt lange und führt nie zu etwas Gutem. Hass ist das Gegenteil von Liebe. Wie ist es im Christentum? Schon im Alten Testament steht: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Die Antwort auf unsere Frage scheint also nahe-zuliegen: Ein Christ hat zu lieben und darf nicht hassen. Aber so einfach ist es nicht, denn Hass ist als Emotion etwas, was sich nicht verhindern lässt. Wie Menschen sich verlieben, ob sie wollen oder nicht, so können sie sich auch „verhassten“ – wie es der spanische Philosoph José Ortega y Gasset einmal gesagt hat. Es wäre also unmenschlich, einem Christen das Hassen zu verbieten. Trotzdem steht der Hass dem christlichen Grundgebot der Nächstenliebe entgegen. Christen sollten sich dem Hass also nicht hingeben – falls er aufkommt. Hass als verboten zu brandmarken, macht es aber nur schlimmer. Hass ist eigentlich gesellschaftlich tabuisiert. Doch ist das Erkennen und Verstehen die einzige Möglichkeit, Hass zu beseitigen. Und das ist dringend notwendig, denn Hass ist tatsächlich gefährlich.

Hass richtet sich nicht auf eine Eigenschaft des Gegenübers, sondern auf das Hassobjekt als Ganzes. Jemanden zu hassen bedeutet, ihn zerstören zu wollen.

Jesus hat die Nächstenliebe erweitert: „Liebt eure Feinde“, sagt er sogar. Was für eine Zumutung! Und trotzdem steckt hier ein wichtiger Hinweis darauf, wie mit Hass umzugehen ist. Als die alttestamentlichen Könige David und Saul sich bekriegen und umzubringen versuchen, bekommt David die Möglichkeit, Saul aus dem Hinterhalt zu töten. Saul ist in eine Höhle gegangen, um sich zu erleichtern – ein urmenschliches Bedürfnis. David schleicht sich an, tötet Saul dann aber nicht – in diesem merkwürdigen Moment in der Höhle wird aus dem Feind ein Mitmensch. David tritt vor Saul und erzählt ihm, dass er die Chance hatte, ihn zu töten. Daraufhin lässt auch Saul sein Schwert fallen. Dazu gehört Mut, denn Saul hätte auch anders reagieren können. Die neue EU-Verordnung DAS (Digital Services Act) richtet sich nicht umsonst gegen Hass im Internet. Hier ist es einfacher, die Empathie auszu-schalten, den anderen nicht als Mitmenschen zu sehen und so hassen zu können. Gut, dass die Politik dagegen vorgeht. Ein christlicher Blick fügt aber hinzu, dass auch die Hassenden Menschen sind, die es zu lieben gilt. Jeder Mensch hasst einmal, nur mit Empathie und Verzeihen – wie in der Geschichte von David und Saul – kann die Spirale des Hasses gebrochen werden.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Und immer wieder das Kreuz im Blickpunkt zum 250. Geburtstag des Malers Caspar David Friedrich (1774-1840)



Der Wanderer über dem Nebelmeer,
Caspar David Friedrich,
um 1818, Öl auf Leinwand, unsigniert

In der Mitte des Bildes sehen wir einen Wanderer von hinten – in sonntäglicher Kleidung, wie bei einem Gottesdienstbesuch. Er steht auf einem Felsgipfel und blickt auf eine Gebirgslandschaft, die von Nebelbänken durchzogen wird. Wir folgen seinem Blick in die schier unendliche Weite und werden in eine geradezu andächtige Stimmung versetzt.

„Der Wanderer über dem Nebelmeer“ zeigt den Maler Caspar David Friedrich um das Jahr 1818 auf dem Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens. Die Rückenfigur des „Wanderers“ ist längst zu einer Art „Ikone“ geworden und hat nach ihm Maler und unzählige Fotografen beeinflusst. Caspar David Friedrich, der bedeutendste Maler der deutschen Romantik, wurde vor 250 Jahren geboren. Am 5. September 1774 erblickte der Sohn eines Kerzenmachers in Greifswald das Licht der Welt. Seine melancholische Grundstimmung, die sich auch in seinen Bildern ausdrückt, hängt mit schmerzlichen Todeserfahrungen in seiner Kindheit zusammen.

Seine Mutter verstarb bereits 1781. Besonders traumatisch wurde für den 13-jährigen der unglückliche Tod seines jüngeren Bruders Christoffer. Als Caspar beim Schlittschuhlaufen im Eis eingebrochen war, ertrank dieser bei dem Versuch, ihn zu retten. Die Erinnerung an den Bruder, der für ihn sein Leben ließ, spiegelt sich in seinen häufigen Kreuzesdarstellungen wider. Gleichzeitig eröffnet das Kreuz für den tiefgläubigen Maler Halt und Hoffnung über den eigenen Tod hinaus.

Mit seinem ersten Ölgemälde „Das Kreuz im Gebirge“ tritt Friedrich, der seit 1798 in Dresden wohnt, um Weihnachten 1808 ins Licht der Öffentlichkeit. Das Gemälde ist als Altarbild gedacht („Tetschener Altar“) und ruft enthusiastischen Zuspruch hervor, aber auch unterschiedenen Widerspruch. Der Kunstkennner und preußische Kammerherr Basilius von Ramdohr schreibt empört: „Es ist eine wahre Anmaßung, wenn die Landschaftsmalerei sich in die Kirchen schleichen und auf Altäre kriechen will.“ Von Ramdohr kritisiert damit die gesamte romantische Kunst und Kultur seiner Zeit: „Jener Mystizismus, der jetzt überall sich einschleicht und wie aus Kunst wie aus Wissenschaft, aus Philosophie wie aus Religion gleich einem narkotischen Dunste uns entgegenwittert!“

Aber Friedrich bewahrt sich gegenüber aller Schulmeisterei in der Kunst seine „Eigenthümlichkeit“. So lautet sein künstlerisches Credo: „Der Maler soll nicht bloß das malen, was er vor sich sieht, sondern auch das, was er in sich sieht.“ Das deckt sich mit der Theologie von Friedrich Schleiermacher (1768-1834), der Friedrich 1810 in seinem Atelier in Dresden besucht und einlädt, seine Bilder in Berlin auszustellen. Schleiermacher: „Religion ist weder Denken noch Handeln“, sondern „Anschauung und Gefühl“, mit anderen Worten: „Sinn und Geschmack für die Unendlichkeit“.

Am 7. Mai 1840 stirbt der verheiratete Vater von drei Kindern in dem felsenfesten Vertrauen auf Gott, dass es nun sehen wird, was er geglaubt hat.

Reinhard Ellsel

Treffen für verwaiste Eltern

Hallo! Mein Name ist Svenja Völkel.

Ich bin Mutter von 3 Kindern, aber leider ist mein Sohn ein Sternkind.

Es war damals keine einfache Zeit für mich. Man fühlte sich hilflos, machtlos und überfordert mit allem. Die erste Zeit nach dem Abschied funktionierte man nur. Man stand mit dem Schicksal teilweise alleine da, weil Freunde und Familie auch nicht wussten, wie sie mit der Situation umgehen sollten. Es gab auch Personen, die sich ganz abgewandt haben.

Klar wurde es mit der Zeit leichter, weil man nach vorne blicken und weitermachen musste... Aber sein Kind, das man verloren hat, vergisst man nie. Nur Menschen mit dem gleichen Schicksal können verstehen, was man fühlt und wie es einem geht.

Da es noch viele andere Eltern gibt, die Abschied von ihrem Kind nehmen mussten, kam mir die Idee, eine Gruppe für verwaiste Eltern zu gründen, um sich gegenseitig bei regelmäßigen Treffen auszutauschen.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns vernetzen könnten und uns zukünftig bei Kaffee & Kuchen zum Beispiel einmal im Monat treffen. Das Gemeindebüro vermittelt gerne meine Kontaktdaten. Eure Anrufe werden vertraulich behandelt.

Herzlichst,
Svenja Völkel



Die **Güte** des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine **Barmherzigkeit** hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine **Treue** ist groß.

KLGL 3,22-23 (L)

Monatsspruch OKTOBER 2024



Das Beste kommt erst noch

Ich schreibe diese Zeilen kurz vor meinem Jahresurlaub, der in den letzten drei Wochen im September stattfinden wird. Und ich muss gestehen, die Vorfreude darauf ist oft fast schöner als der Urlaub selbst. Schon die Vorstellung beflügelt. Das gilt oft auch für die Vorbereitungen einer Geburtstagsfeier oder einer Reise: Sich auszumalen, wie alles sein wird, das ist schon die halbe Freude. Und wenn es schön war, dann hat man einen Grund mehr, dafür dankbar zu sein und weiterhin nach vorne zu schauen. Man kann auch von den Kindern lernen: Nicht wenige von ihnen freuen sich gegen Ende der Sommerferien auf den Schulanfang. Wirklich!

Ich versuche, mir diese Einstellung zu eigen zu machen: Das Hier und Jetzt bewusst zu erleben und dennoch in freudiger Erwartung zu bleiben, dass das Beste erst noch kommen wird. Das gilt für den Urlaub und für das ganze Leben: Nicht auf das zu schauen, was nicht gelingen oder schwierig werden könnte, sondern weiterhin eine lebendige Hoffnung und eine positive Sicht auf die Dinge zu besitzen. Das ist nicht einfach, aber möglich.

Gleiches gilt auch für meinen christlichen Glauben: Was mich und uns in diesem oft schwierigen Leben trägt, ist die Perspektive, die Verheißung von Gott, dass über dieses Leben hinaus alles besser wird. Klar kann und soll ich hier handeln, um die Welt, meine Umgebung etwas besser zu machen, aber in der Gewissheit, dass es nie zu einer perfekten Welt wird. Die Vollkommenheit kommt erst noch!

Es gibt eine Geschichte dazu, die das liebevoll aufnimmt:

Ein Pfarrer besucht eine ältere Dame, die im Sterben liegt.

Sie unterhalten sich eine Weile, auch über die Beerdigung. Die Frau möchte gerne aufgebahrt werden, damit alle, die sie kennen, noch einmal Abschied nehmen können. Der Pfarrer fragt sie, ob sie für die Aufbahrung bestimmte Wünsche habe. „Ich möchte, dass ich einen Dessertlöffel in den Händen halte.“ Der Pfarrer ist erstaunt und fragt sie, was das zu bedeuten habe. Sie erzählt ihm, dass sie ihr Leben lang aus beruflichen Gründen an vielen Geschäftsessen und Banketten teilgenommen hat. „Bei all diesen Essen lag vor meinem Teller immer auch ein Dessertlöffel. Das war für mich der Hinweis, dass ich mich nicht zu satt essen sollte, weil es noch ein Dessert gab. Für mich war das Dessert immer das Schönste am ganzen Essen. So möchte ich, dass jeder, der mich im Sarg sieht, sich fragt, wie es für ihn persönlich nach dem Tod weitergehen wird. Denn ich weiß, dass für mich das Beste erst nach meinem Tod kommen wird, weil ich dann bei Gott sein werde. Dieser Löffel soll für alle eine Erinnerung sein, über ihre Zukunft nachzudenken. Denn mit dem Tod ist eben nicht alles zu Ende.“

In diesem Sinne: Den heutigen Tag bewusst erleben und sicher sein, dass das Beste erst kommt.



1. November

Allerheiligen

Allerheiligen, wie der **heutige Gedenktag bei den Christen heißt**, ist eigentlich das Kirchweihfest eines ungewöhnlichen Gotteshauses:

Anfang des siebten Jahrhunderts segnete Papst Bonifaz IV. die römische Kirche Saneta Maria ad Martyres, Maria bei den Märtyrern, zu der man das heidnische Pantheon umfunktioniert hatte, den Tempel aller Gottheiten Roms. Im Mittelalter wurde das Fest dann in den Reichskalender aufgenommen und – unter irischem Einfluss – auf sämtliche Heiligen ausgedehnt.

Darin steckt der Hinweis, dass die Schar der Heiligen keineswegs nur aus Märtyrern, Glaubenspredigern, Nonnen besteht. „**Heilig**“ heißt im kirchlichen Sprachgebrauch jeder Mensch, der nach einem geglückten Leben bei Gott angelangt ist – trotz aller Brüche, Enttäuschungen und Niederlagen.

In den ersten **Christengemeinden** wurden die Glaubenden sogar schon zu Lebzeiten als „Heilige“ tituliert. Was beweist, dass es im Christenleben weniger auf Leistung ankommt, sondern auf den Mut, sich von Gott etwas schenken zu lassen.

CHRISTIAN FELDMANN



Osterhase, Weihnachtsturm, Waschbär, „Ernde“, „Ernde“, „Schatztruhe

Gesucht: Gastgeber für den „Lebendigen Adventskalender“!

Es ist wieder soweit. Advent ist zwar erst im Dezember, aber die Planungen laufen jetzt schon an!

Auch in diesem Jahr möchten wir den Advent in besonderer Weise gemeinsam in den Kirchengemeinden Erndtebrück und Birkelbach genießen. Das ist schön und absolut sinnvoll. Wir rücken als Gemeinden auch im Advent wieder zusammen. Beim „Lebendigen Adventskalender“ sollen sich Fenster öffnen, an denen wir uns dann treffen und in einer kurzweiligen Begegnung den Advent gemeinsam feiern wollen. So wird das Warten in der Adventszeit für Groß und Klein zu einem ganz neuen Abenteuer. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg durch die Gemeinden und lernen so vielleicht auch ganz neue Blickwinkel kennen.

Ein Abend an einem Adventsfenster sieht dann ungefähr so aus: Für jeden Abend (Montag bis Samstag, vom 2. bis zum 22.12) findet sich ein Gastgeber (privat, Verein, Gruppe...), der ein Fenster dann auch schon entsprechend geschmückt hat. Wenn sich alle vor dem Fenster eingefunden haben, gibt es fast immer einen ritualisierten Ablauf, der circa 30-40 Minuten dauert: Lieder, Lesungen, Geschichten und kurze Gebete gehören dazu. Das geschmückte Adventsfenster wird betrachtet. Wir stehen zusammen, genießen die Gemeinschaft und die Ruhe im Dezember-Gerenne.



Die Begegnung schließt dann mit einem Segen oder Lied. Wer möchte, darf dann noch was Kleines „zum Knabbern“ und/oder Trinken anbieten (es ist kein Muss!).

Haben Sie Lust mitzumachen und Gastgeber zu sein?

Dann melden Sie sich doch bitte bis zum 5. November 2024 als Gastgeber bei uns im Pfarrbüro oder bei Pfarrer Jung! Ein Wunschtermin darf auch genannt werden – leider können wir nicht garantieren, dass der dann noch frei ist – einfach nachfragen! Dann können wir in der Dezember-Ausgabe vom Gemeindebrief auch die entsprechenden Stellen ankündigen.

Telefon Gemeindebüro: 02753/2118

Pfarrer Jaime Jung, Tel. 02753/2461,
E-Mail: jaime.jung@kirche-erndtebrueck.de



Großer Gott, wir loben dich

Das Top-3-Lied im Gesangbuch

schrieb der Katholik Ignaz Franz

Nr. **3**

Es ist ein erhebendes Lied und wird von evangelischen und katholischen Christen gleich gern gesungen: „Großer Gott, wir loben dich“. Dieser ökumenische Schlager (Gotteslob 380 = EG 331) wurde auf Rang 3 der Lieblingslieder im Evangelischen Gesangbuch (EG) gewählt.

Großer Gott, wir loben dich; (EG 331,1) / **Herr, wir preisen deine Stärke.**

Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke.

Wie du warst vor aller Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.

Ignaz Franz, seinerzeit Rektor des Priesterseminars in Breslau, übertrug dazu 1768 den lateinischen Gesang „Te Deum laudamus“ aus dem 4. Jahrhundert ins Deutsche. Dieser alte Gesang hatte seit der frühen Christenheit den Rang eines kirchlichen Bekenntnisses. Und auch das Lied von Ignaz Franz ist ein Bekenntnis zum dreieinigen Gott, das sich wie das Apostolische Glaubensbekenntnis in drei Abschnitte aufteilen lässt. Die ersten fünf Strophen loben und preisen Gott entsprechend des 1. Glaubensartikels als „den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“. Wenn wir das Lied singen, reihen auch wir uns ein in das ewige Lob der Engel, Apostel, Propheten und Märtyrer, ja der gesamten Schöpfung. **„Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.“** In der 5. Strophe wird das Lob der Gemeinde auf Jesus Christus und den Heiligen Geist erweitert. Die Strophen 6 bis 8 wenden sich an Jesus, „des Vaters ewger Sohn“, und beschreiben entsprechend des 2. Glaubensartikels die Heilstaten Jesu Christi für uns. Er hat **„uns Gottes Gnad gebracht, von der Sünd uns frei gemacht.“**

Die letzten drei Strophen lassen uns schließlich als Gemeinde im Sinne des 3. Glaubensartikels zu Wort kommen. Wir bitten Gott und Jesus durch den Heiligen Geist, der nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnis „die heilige christliche Kirche“ schafft und erhält, um Hilfe und Führung, um „Vergebung der Sünden und das ewige Leben“.

Herr, erbarm, erbarme dich. (EG 331,11) / **Lass uns deine Güte schauen; / deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen.**

Auf dich hoffen wir allein: / Lass uns nicht verloren sein.

Die Melodie, die sich zu dem Text von Ignaz Franz durchgesetzt hat, geht – in ökumenischer Verbundenheit – auf die Fassung des Protestanten Johann Gottfried Schicht im „Allgemeines Choralbuch“ (1819) und des Katholiken Heinrich Bone im Gesangbuch „Cantate!“ (Mainz 1852) zurück.

Kollekten-Zwecke

01. September	Für diakonische Arbeit
08. September	Je ½ für die kreiskirchl. Partnerschaftsarbeit sowie dem oikos-Institut für Mission und Ökumene
15. September	Für die Männerarbeit in Westfalen und die Ev. Arbeitnehmerbewegung
22. September	Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler
29. September	Für das „Young Ambassadors Programm“
06. Oktober	Für Brot für die Welt
13. Oktober	Für die Aktion Hoffnung von Osteuropa
20. Oktober	Für den Evangelischen Bund
27. Oktober	Für die Seniorenarbeit in unserer Gemeinde
31. Oktober	Für das Gustav-Adolf-Werk der Ev. Kirche von Westfalen
03. November	Für die Straffälligenhilfe
10. November	Für die Konfirmandenarbeit in unserer Gemeinde
17. November	Für Projekte christlicher Friedensdienste
24. November	Für die Altenarbeit und die Hospizarbeit
01. Dezember	Hilfe für Schwangere in Notlagen

MINA & Freunde



Übersicht Gruppen, Kreise & Gottesdienste:

Wochentag	Gruppe	Orte	Ansprechpartner	Zeit
Montag	Kirchenchor	Gemeindehaus	Helmut Krumm	19.00 Uhr
Montag	Kindergottesdienst (1 x im Monat)	Gemeindehaus Benfe	Pfr. Jung + Team KiGo	16.30 Uhr
Dienstag	Krabbelgruppe	Gemeindehaus	Claudia Zepp Annika Gebhardt	9.00 Uhr
Dienstag	Kirchlicher Unterricht Katechumenen	Gemeindehaus	Pfarrer Jung	15:00 Uhr
Mittwoch	Gottesdienst im Seniorenzentrum	AWO Seniorenheim	Pfarrer Jung + Team	sieheGottesdienst- plan
Mittwoch	Frauenhilfe	Gemeindehaus	Karin Grebe Doothee Krumm	14.30 Uhr
Mittwoch	CVJM-Posaunenchor	Gemeindehaus	Erhard Weber	19.00 Uhr
Mittwoch (alle 14 Tage)	Hauskreis Balde	Gemeindehaus Balde	Christa Roth (Tel. 02753/4061)	19.00 Uhr
Donnerstag	Krabbelgruppe Schameder 14-tägig	Kapelle Schameder	Sahra Dickel	9.00 Uhr
Freitag	Krabbelgruppe Benfe	Gemeindehaus Benfe	Lisa Feuerhahn	9.00 Uhr
Freitag	Kindergarten- Gottesdienst (1 x im Monat)	Kirche	Pfarrer Jung	10.00 Uhr
Freitag	Kindergottesdienst (1 x im Monat)	Gemeindehaus Erndtebrück	Pfarrer Jung + Team KiGo	16.00 Uhr
Freitag	Landeskirchliche Gemeinschaft: Bibelgesprächskreis/ Missionsstunde	Gemeindehaus Balde	Friedhelm Roth (Tel. 02753/4061)	19.30 Uhr
Freitag	Jungchar (jeden Freitag)	Gemeindehaus	Manuel Burk	17.15 Uhr
Samstag	Kirchlicher Unterricht Konfirmanden	Gemeindehaus	PfarrerIn Grünert	Feste Termine
Samstag	Kindergottesdienst (1 x im Monat)	Kapelle Schameder	Team KiGo	10.00 Uhr
Sonntag	Gottesdienst 1. Sonntag im Monat	Kirche	PfarrerIn + Team Abend- Gottesdienst	19.00 Uhr
Sonntag	Gottesdienst 2. Sonntag im Monat	Kirche	PfarrerIn	9.00Uhr
Sonntag	Gottesdienst 3. + 4. So im Monat	Kirche	PfarrerIn	10.30 Uhr



Geburtstage

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern zum Geburtstag und wünschen, dass Sie Gottes Segen im kommenden Lebensjahr spüren!

SEPTEMBER 2024

- | | |
|---------------------------|------------------------------|
| 02. Rolf Müsse (85) | 15. Helga Friedrich (84) |
| 06. Alfred Schlabach (88) | 16. Hildegard Grabitz (86) |
| 09. Inge Weigel (81) | 20. Brigitte Sacher (81) |
| 11. Sieghilde Treude (87) | 21. Ella Küster (85) |
| 12. Hubert Schlichka (91) | 26. Annelene Hinrichsen (82) |
| 13. Paul Achenbach (81) | 27. Doris Sonneborn (84) |
| 13. Helga Althaus (83) | 28. Siegfried Pech (83) |
| 14. Christel Wagener (83) | 28. Ingeborg Bald (90) |

OKTOBER 2024

- | | |
|--|----------------------------------|
| 01. Marianne Radenbach (92) | 17. Albrecht Althaus (89) |
| 05. Georg Aubart (84) | 17. Bernd Belz (84) |
| 07. Gustav Marburger (87) | 17. Gerda Schlabach (84) |
| 07. Ernst-Rudolf
Sturm-Kaupert (82) | 18. Albrecht Hoffmann (91) |
| 09. Margitta Tietjen (81) | 18. Karl Heinrich Marburger (86) |
| 09. Christel Bender (90) | 22. Friedhelm Althaus (89) |
| 10. Erich Schneider (84) | 23. Karin Womelsdorf (84) |
| 11. Erika Althaus (83) | 24. Walter Dellori (80) |
| 12. Christa Hackler (86) | 25. Sieglinde Gundermann (85) |
| 12. Adelheid Weyand (81) | 27. Ursula Horchler (83) |
| 13. Erna Spittel (89) | 27. Gertraud Birkelbach (82) |
| 13. Jürgen Weiß (83) | 28. Anneliese Kiehl (89) |
| 14. Walter Althaus (86) | 28. Luise Höse (80) |
| 14. Heinrich Stöcker (85) | 28. Heinrich Schäfer (80) |
| 14. Jürgen Sonnabend (84) | 29. Helmut Barthel (83) |
| 15. Marlies Völkel (80) | 29. Margarete Stenger (90) |
| 16. Marianne Schmidt (82) | 30. Gustav Stöcker (85) |
| | 31. Inge Bald (84) |

NOVEMBER 2024

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------|
| 01. Inge Knuth (83) | 11. Volkmar Rothhaupt (96) |
| 02. Magdalena Schwabengruber (81) | 14. Ingetraud Born (94) |
| 04. Ruth Kreuz-Rauscher (87) | 15. Emmi Schlabach (94) |
| 06. Margarete Six (84) | 15. Karl-Ludwig Wiesel (81) |
| 06. Heinrich Schmidt (85) | 16. Elke Pickhardt (82) |
| 06. Christel Herling (86) | 18. Luise Wagener (89) |
| 07. Gerhard Wörster (87) | 19. Lotte Höher (91) |
| 08. Marianne Burgmann (85) | 20. Helmut Wetter (89) |
| 08. Wilhelm Becker (89) | 20. Pauline Frisch (90) |
| 08. Hulda Böhl (92) | 21. Milly Grytz (92) |
| 09. Frieda Wetter (106) | 27. Ida Rotzal (89) |
| 09. Günter Hartrampf (81) | 30. Karl Heinz Mews (83) |
| 10. Luise Klein (85) | |
| 11. Werner Stöcker (85) | |



Beerdigungen



Jesus Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben!“

Horst Friedrich	94 Jahre
Magdalene Deutenbach, geb. Kreuz	76 Jahre
Susanne Althaus	61 Jahre
Lieselotte Weber, geb. Archinal	89 Jahre
Hildegard Müller, geb. Schmidtchen	89 Jahre
Renate Strohmann, geb. Blaurock	84 Jahre
Maria Theresia Zepp, geb. Schmitt	95 Jahre
Ilka Beschorner, geb. Stöcker	54 Jahre
Dieter Hermann Lichtner	84 Jahre
Helmut Bätzel	87 Jahre
Heinrich Wilhelm Weyandt	92 Jahre
Christel Weiß, geb. Grebe	81 Jahre
Gisela Herling, geb. Meier	76 Jahre
Walburga Wunderlich-Kroh	76 Jahre
Hans-Walter Brinner	74 Jahre



Taufen



Alles Gute für Sie und Ihr Kind!

Jesus Christus spricht:

„Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“

- Mia Celine Gary
- Ella Malia Gary
- Liam Nael Verheul
- Frieda Müller
- Emil Müller
- Leni Afflerbach
- Stella Barthel
- Finn Luka Linkowitsch
- Sven Erik Linkowitsch
- Theodor Mengel
- Lukas Nüschen
- Till Rohrbach
- Liliana Rexroth
- Jule Rexroth
- Nora Schmitt
- Paul Burkard Six
- Emma Treude
- Else Afflerbach



**Restaurant
Bierstube
Biergarten
Kegelbahnen
Gesellschaftszimmer
Partyservice**

Bauer's
Restaurant & Partyservice

Sportzentrum Pulverwald
Jahnstraße 6
57339 Erndtebrück

Telefon: 02753 598 525
www.bauers-restaurant.de



Trauungen

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe,
diese drei – doch am höchsten steht die Liebe.“

David und Celine Karina Gary, geb. Roth

Stephan und Jasmin Marburger, geb. Marburger

Daniel und Lisa Althaus, geb. Hackler



Unser neues Büro



Marburger Str. 11 | 57339 Erndtebrück | 02733 – 129626

Wir warten aber
auf einen neuen Himmel
und eine neue Erde
nach seiner Verheißung,
in denen Gerechtigkeit
wohnt.

2. PETRUS 3,13



Monatsspruch NOVEMBER 2024

© Thomas Bay

HERLING 
Inh. Christian Hartel

Elektrotechnik

Klima- & Kältetechnik

Heizung & Sanitär

  www.elektro-herling.de | Talstrasse 10 | 57339 Erndtebrück

Impressum

Der Gemeindebrief „KIRCHPLATZ“ wird von der Ev. Kirchengemeinde Erndtebrück herausgegeben mit einer Auflage von 2.700 Exemplaren. Zeitraum vom 1.9.2024 - 30.11.2024.

Kostenlose Verteilung in alle Haushalte in Erndtebrück, Balde, Benfe, Zinse und Schameder. Es gilt die Anzeigen-Preisliste 2020.

Redaktionsteam: Andrea Bäcker, Kerstin Grünert, Bernd und Hannelore Härtel, Jaime Jung und Jana Afflerbach. Verantwortlich für die Anzeigen: Ralf Strupat. Layout: Theresa Weimann

Leserbriefe und Artikel für die nächste Ausgabe sind willkommen! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31. Oktober 2024!

Anschrift: Gemeindebüro, Kirchplatz 2, 57339 Erndtebrück, Tel.: 02753/2118, Fax: 02753/599394. Mail: buero@kirche-erndtebrueck.de. Internet: www.kirche-erndtebrueck.de

Trotz großer Sorgfalt und göttlichem Beistand können uns Fehler in Texten, Daten oder Namen passieren. Dafür bitten wir um Entschuldigung.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Ösingen



GBD

www.blaue-engel.de/uz195



Qualität seit Generationen



„Backes Eck“

Bergstr. 25, 57339 Erndtebrück – Tel. 0 27 53 / 21 67

Back-Shop im REWE-Supermarkt, Mühlenweg

Back-Shop, Marktplatz 6 – Metzgerei Müller

Back-Shop mit Café / Bistro im Krug-Center

Bad Berleburg – Tel. 0 27 51 / 44 46 04

www.baeckerei-birkelbach.de

So erreichen Sie uns

Gemeindebüro - Kirchplatz 2
Jana Afflerbach
Öffnungszeiten:

Pfarrer Jaime Jung
Kampenstr. 3

Christiane Hahm
Diakonische Gemeindemitarbeiterin

Familienzentrum „Sonnenau“
U2-Gruppe im Jugendheim
Ederfeldstr. 1
Internet:

Kindergarten "Kinderhaus Martin Luther"
Martin-Luther-Str. 5

Offene Kinder- und Jugendarbeit Erndtebrück
Benjamin Ihmig
Siegener Str. 18

Evang. Kirche am Kirchplatz
Küster: Friedhelm Krämer
Internet

FON: 02753/2118 - FAX: 599394
buero@kirche-erndtebrueck.de
dienstags, donnerstags + freitags 9-11:30 Uhr
mittwochs 8-10 Uhr, 16-18 Uhr

FON: 02753/2461
jaime.jung@kirche-erndtebrueck.de

FON: 02753/2603

FON: 02753/1285
FON: 02753/604938
sonnenau@evangelischekita.de
www.evkitasonnenau.de

FON: 02753/2487
kinderhaus@evangelischekita.de

FON: 02753/1647
okja@kirche-erndtebrueck.de

geöffnet täglich 8-19 Uhr
Tel.: 4289

www.kk-siwi.de
www.alt-kirchenkreis-wittgenstein.de

DIAKONIE

Diakonisches Werk Wittgenstein gGmbH
Diakoniestation Erndtebrück
Am Marktplatz 4
Tel. 02753 5091-874
Bürozeiten: montags bis freitags von 8 - 14 Uhr

voelkel



**Ihr Volkswagen Partner
in Erndtebrück**

Völkel GmbH
Marburger Str. 16
57339 Erndtebrück
Tel. (0 27 53) 59 41-0
info@autohaus-voelkel.de
www.autohaus-voelkel.de

Stromverbrauch kombiniert 16,2 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert 0 g/km



Der SteuerErklärer

www.stb-strupat.de



Termine nach individueller Absprache
bei Ihnen zu Haus, im Betrieb *oder* in der Kanzlei.

SWP Steuerberatungsgesellschaft mbH • BLB - Dotzlar • 02751 / 95 45-0

Arkaden Apotheke

WOHLERTS APOTHEKEN



Marburger Straße 3 • 57339 Erndtebrück • Tel. 02753 507656 • info@wohlerts-arkaden-apotheke.de

BESTELLEN SIE BEQUEM

in unserem Online-Shop: www.medi-now.de



SUCHEN SIE NACH:

**Wohlerts Arkaden Apotheke
oder
Wohlerts Center Apotheke**

Eine Bestellung **mit
Rezept ist auch
online** möglich!



www.wohlerts-arkaden-apotheke.de